

„Heimat“ – finde deine eigene kreative Kraft

Projektdokumentation Kunst.Klasse.rp24 der 4. Klassen
der Pestalozzi-Grundschule Altenkirchen



Die Kinder der Pestalozzi-Grundschule leben in einer Kleinstadt und im ländlich geprägten Raum.

Wie in den meisten Grundschulen, haben sie jedoch oft ganz unterschiedliche kulturelle Hintergründe oder familiäre Situationen, in denen sie leben.

Die wenigsten Kinder kommen außerhalb der Schule mit Kunst in Berührung.

Unser Projekt sollte daher durch die Zusammenarbeit mit der **Galerie Incontro** aus Eitorf den Kindern die Möglichkeit bieten **Kunst als Ausdrucksmittel kennenzulernen und ihre eigene kreative Form des Ausdrucks herauszufinden.**

An sechs Terminen stellte die Galeristin Carmen Vetere von der Galerie Incontro aus Eitorf Werke unterschiedlicher Künstler in der Pestalozzi-Schule vor.

Sie brachte Werke der Künstler, sowie Ausstellungskataloge und Filme mit, um die Künstler, ihr kreatives Schaffen und die verschiedenen Arbeitstechniken vorzustellen.

Für die Kinder war sehr beeindruckend, dass Sie die Werke, anders als im Museum, auch anfassen durften.

Die Faszination des „Begreifens“ war bei allen zu spüren.

Frau Vetere schaffte es durch ihr Wissen über die Künstler die Kinder zu begeistern und Respekt vor dem künstlerischen Arbeiten zu schaffen.

Die unterschiedlichen Arbeitstechniken wurden dann im Kunstunterricht teilweise erprobt oder in einer anderen Technik umgesetzt.

Folgende Künstler und ihre Arbeiten wurden vorgestellt:

Giovanni Vetere

Malerei und Freskotechnik, Skulptur und Plastik

Über ihren Vater Giovanni Vetere konnte Carmen Vetere natürlich am intensivsten berichten. Die Kinder waren beeindruckt von der Vielfältigkeit seiner Werke und experimentierten im Anschluss selber mit Acrylfarben auf Verpackungsmaterialien.



Arbeiten nach Giovanni Vetere



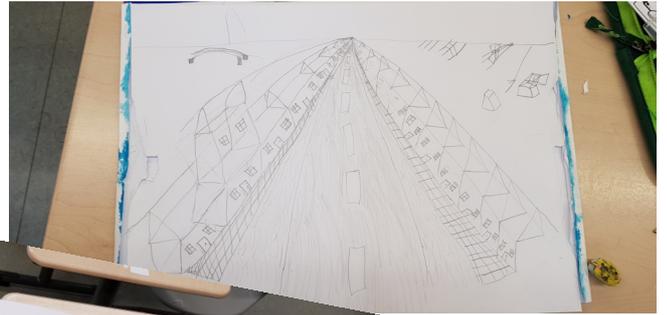
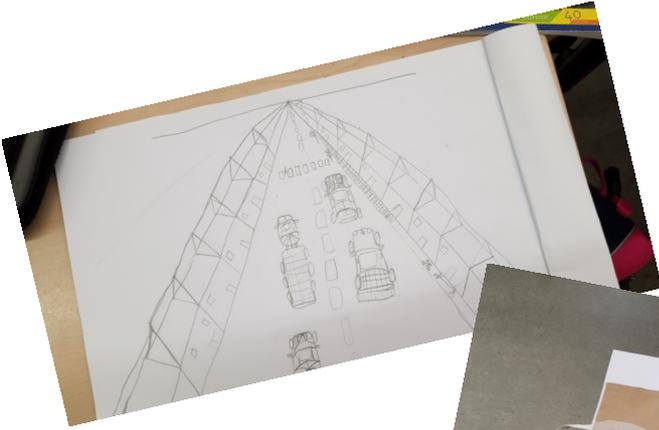
Thitz

Tütenkunst, Collagen in Verbindung mit Zeichnung und Malerei

die Werke von Thitz beeindruckten die Kinder der 4. Klassen durch ihre Größe und die Kombination der Techniken. Auch die Perspektive und die Räumlichkeit in Verbindung mit dem Entdecken von Kleinigkeiten boten viele Ideen zur eigenen Umsetzung. Es wurden erste Übungen zum perspektivischen Zeichnen gemacht, mit selbst mitgebrachten Tüten collagiert und gemalt.



Arbeiten nach Thitz



Ronald Franke

Stadtlandschaften

Die Arbeitsweise Ronald Frankes wurde eindrücklich durch den mitgebrachten Film von Frau Vetere verdeutlicht. Die Technik des „Wegwischens/Wegschabens“ der Farbe und den dabei entstehenden Stadtlandschaften in all ihrer Graphik und Dynamik beeindruckten die Viertklässler sehr.

Frau Vetere berichtete auch darüber, dass es der einzige Künstler, den Sie in ihrer Galerie ausstellt, sei, der schon verstorben ist und wie merkwürdig es sei, wenn die Kunstwerke im Atelier mit jedem verkauften Bild weniger würden.

Geplant war es, mit den Kindern auch einmal „vor Ort“ wie Ronald Franke zu Malen, aber das anhaltend schlechte Wetter zu der Jahreszeit ließ dies nicht zu.



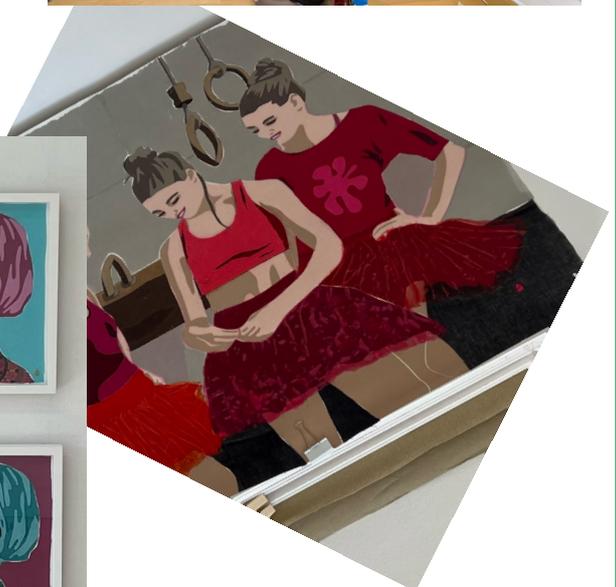
Ursula Niehaus

Textilkunst

Ursula Niehaus' Werke beeindruckten die Kinder, da sie von Weitem wie gedruckt aussahen und erst bei genauer Betrachtung klar wurde, dass jedes winzige Detail aus verschiedensten Stoffen ausgeschnitten war. Hier zeigte sich wieder, wie toll es war, Werke aus nächster Nähe zu betrachten, um auch kleinste Details zu erkennen.

Ein „Begreifen“ der Werke war diesmal durch die Rahmung hinter Glas nicht möglich.

Die Faszination von der Technik, der Materialien und der daraus entstandenen Tiefenwirkung der Bilder, waren bei allen Kindern spürbar. Es wurde aber auch schnell klar, dass sie sich diese Technik nicht selbst zutrauten, bzw. diese nicht umsetzen wollten.



Thomas Baumgärtel

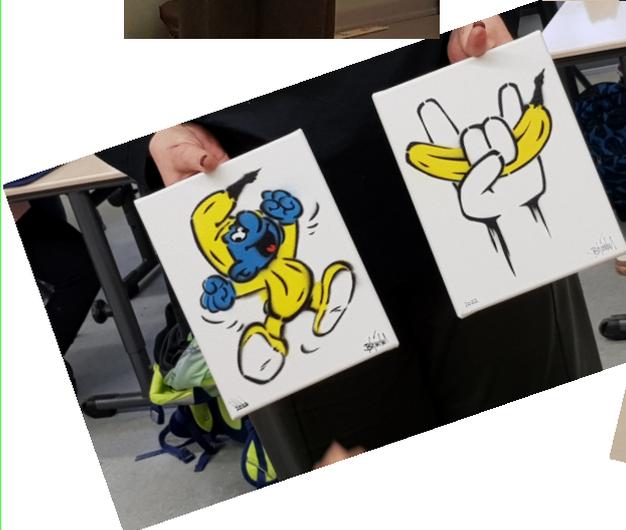
Bananensprayer

Unter dem Motto „Kunst ist Banane“ wusste Frau Vetere viel Interessantes über den „Banaensprayer“ zu berichten.

Die Technik des Arbeitens mit Schablonen und des Sprayens vieler Farblagen beeindruckten die Kinder der 4. Klassen sehr.

Auch die Ausstellungskataloge mit teilweise provokanten Bananen-Bildern faszinierten die Kinder und die Frage „Was darf Kunst“ kam sehr schnell auf. Viele Schülerinnen und Schüler brachten zum Ausdruck, dass sie sich nicht trauen würden, etwas Provokantes zu sprayen, wenn sie nachher mit Strafverfolgung rechnen müssten.

Da die Technik des Sprayens in Ermangelung der technischen Voraussetzungen ausfallen musste, setzten die Kinder das Thema „Banane“ mit Wasserfarben um.



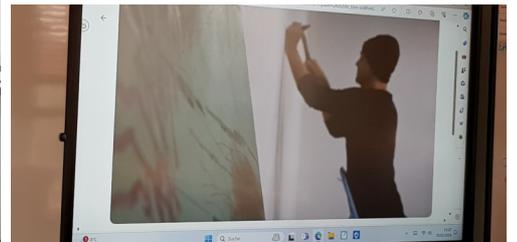
Malen nach Thomas Baumgärtel



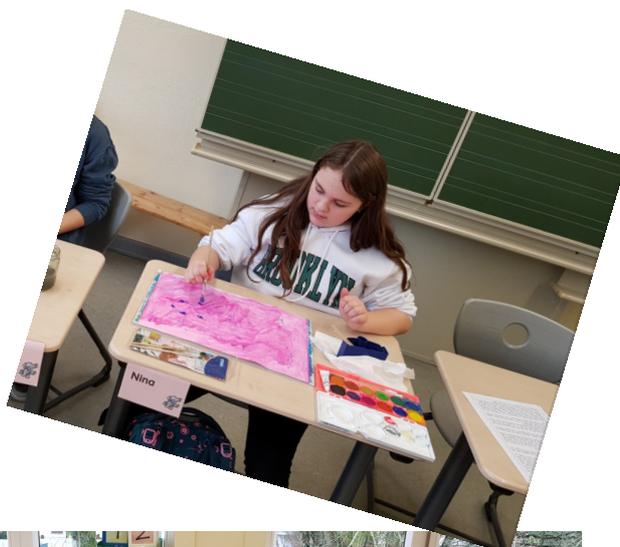
Dirk Pleyer Landschaftsmalerei

Bei der Ansicht der Werke von Dirk Pleyer wurde sehr schnell klar, dass jeder in seinen Landschaften etwas Anderes entdecken konnte.

Als die Kinder im Film erfuhren, dass Dirk Pleyer seine Bilder intuitiv und zu Musik malt, wurde schnell klar, dass sie das auch einmal ausprobieren wollten. Zu Rockmusik ließen sich die Kinder vom Blatt und den Farben inspirieren und malten einfach drauflos.



Malen nach Dirk Pleyer



„Heimat“ – finde deine eigene kreative Kraft

Im Anschluss an die Arbeit nach verschiedenen Künstlern, ging es an die Planung und Gestaltung des eigenen Kunstwerkes.

Gemeinsam wurde überlegt, was alles „Heimat“ sein kann und wie sie jeden beeinflusst oder berührt.

Schnell wurde klar, wie vielfältig so ein Heimatgefühl sein kann.

Jedes Kind fand aber dann doch etwas, was es als „Heimat“-Bild umsetzen wollte.

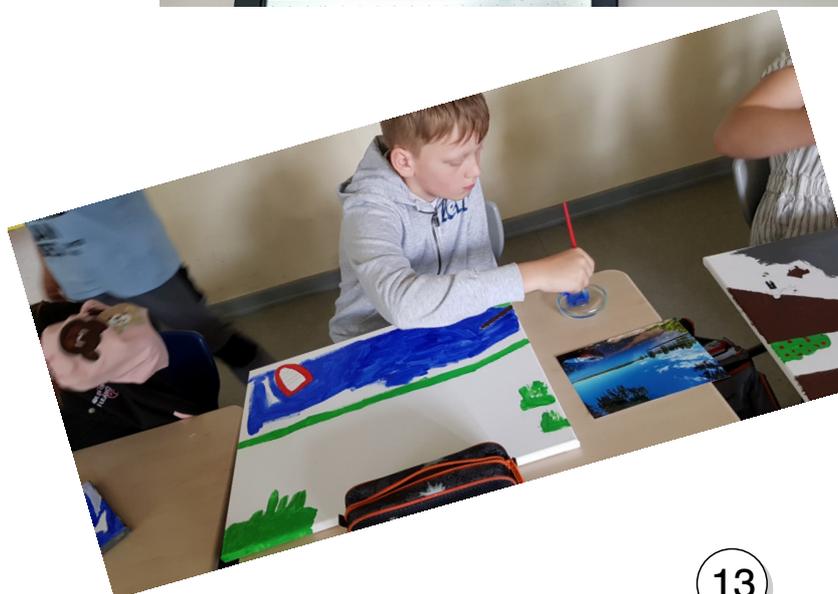
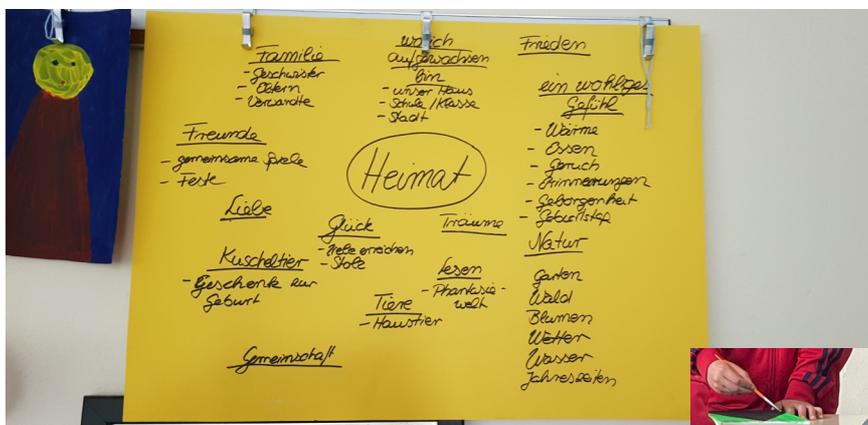
Auf die Frage, welches Material sie nutzen wollten, antworteten die Kinder alle, dass sie auf einer Leinwand arbeiten wollten.

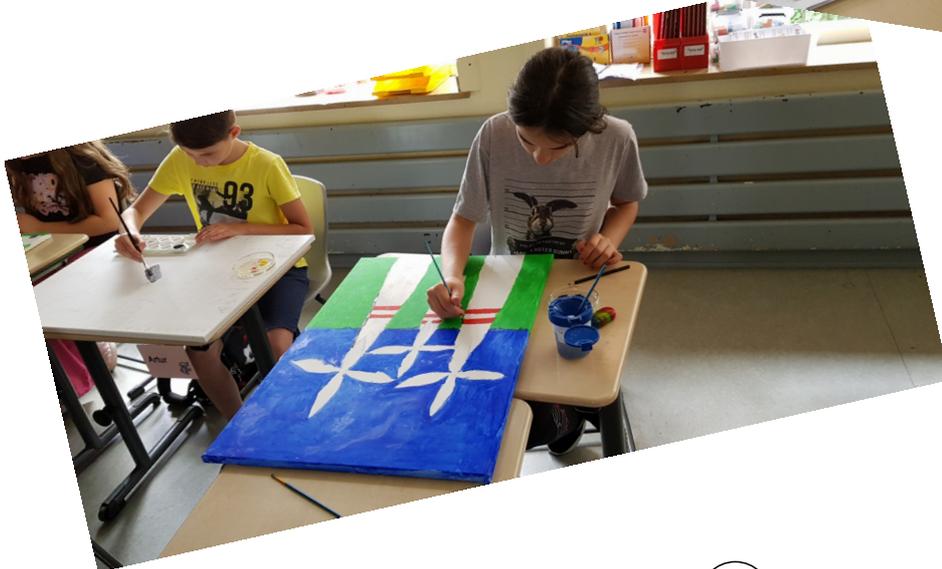
Da das im schulischen Kontext auch eher die Ausnahme ist und die Kinder auch von der Wirkung einer Leinwand bei den Künstlern so beeindruckt waren, konnte sich jeder eine Leinwand in der passenden Größe aussuchen und gestalten.

Es zeigt sich, dass die Kinder ganz unterschiedliche Herangehensweisen nutzten und sich nur zaghafte ans Mischen der Acrylfarben machten.

Einige nutzten deshalb auch lieber Wasserfarben, da sie damit mehr Übung hatten.

Entstanden sind ganz unterschiedliche Werke:









Fazit

Lässt man das Kunstprojekt, das sich, anders als geplant, fast über das ganze Schuljahr erstreckt hat, noch einmal Revue passieren, kann man feststellen, wie sich die Sicht der Kinder auf Kunst und Kunstschaffende deutlich geändert hat.

Die Auseinandersetzung mit einzelnen Künstlern und ihren Werken hat die Wertschätzung stark gesteigert.

Die Kinder wissen oder ahnen, wie viel Arbeit, Gedanken, Kreativität und Mut in jedes Werk einfließen.

Das ließ sich nicht nur mit jedem weiteren vorgestellten Künstler sondern auch bei einem Besuch in der Kinderoper in Köln feststellen. Auch beim anschließenden kurzen Besuch im Kölner Dom schauten sich alle Kinder ehrfürchtig und völlig fasziniert um und wussten die großartige Arbeit jedes einzelnen Gegenstandes zu schätzen und zu würdigen.

Auch Frau Vetere zeigte sich nach jedem Besuch in der Schule über die teilweise tiefgründigen Fragen und die Mitarbeit der Kinder beeindruckt.

Wir möchten uns an diese Stelle bei Carmen Vetere und der Galerie Incontro für die geleistete Arbeit und die beeindruckenden Werke „ihrer“ Künstler ganz herzlich bedanken. Die Gelegenheit zu solch einer fruchtbaren Zusammenarbeit hat man nicht immer.

Ein besonderer Dank geht an den Ravensburger-Verlag, der diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Galerie durch seine finanzielle Unterstützung erst möglich gemacht hat!

Die Kinder und Klassenlehrerinnen der 4. Klassen 2023/24 der Pestalozzi-Grundschule in Altenkirchen:

Julia Forndran

Verena Sattler

Sybille Walkenbach

Galerie Incontro: Carmen Vetere